

TEXTE ALLEMAND

1 Carl Schmidt, Plotins Stell[un]g zum Gnosticis[mus] u[nd] kirchlichen Christentum (= Texte u[nd] Unters[uchungen]. H[er]r[aus]sg[e]ben v[on] Gebhardt u[nd] Harnack, N[eu]e F[olge] V/3; 1901).

Porphyrius hat gute Kenntnisse d[er] gnostischen Schriften gehabt. D[ie] Gnostiker müssen zeitweise in d[ie] Schule Plotins eingedrungen sein. – II/9 = 33 wohl 264 verfasst. Gnostische Lehre: κόσμος αισθητός, κ[ό]σμος νοητός. Ὄν > Νοῦς,, der zerlegt sich in νοῦς ἐν ἡσυχίᾳ τινί und v[οῦς] κινούμενος oder: in d[ie] Intelligenz, d[ie] d[ie] Wesen enthält, die, die sie schaut, u[nd] die, die in reiner Reflexion die Idealwelt = πλήρωμα schafft; dabei 1 = σιγή, 3 = νοῦς διανοούμενος = δημιουργός = λόγος, 2 = μονογενής = παῖς. Ψυχή = ψυχὴ δημιουργοῦσα. Zum Ganzen vgl. Irenaeus I. 1. V[er]f[asser] hält Plotins Gegner für den Prodicianern nahestehend. – Weitere Stellen zur Gnosis bei Plotin: V/8, 12, XXX, 4 u[nd] 6, 7 [Kirchh[off]]; II/I, 4; III/7, 13; III/2 u[nd] 3, bes[onders] cap. 3, 4, 8, 9, 16 (nach Kirchh[off] XLII). – Mit den Gnostikern werden auch d[ie] Christen getroffen. Porphyrius ist darin sein Nachfolger. Sehr eingehende Mitteil[un]gen über die spätere Gnosis, viel Quellenmaterial.

2 Oskar Walzel: Plotins Begriff d[er] ästhetischen Form. (Neue Jahrb[ücher] f[ür] d[as] klass[ische] Altertum Bd 37, 1916, p. 186-225).

Goethe zu Plotin: *Max[imen] u[nd] Refl[exionen]* 633-644, eigentlich aus Brief an Zelter vom 1. 9. 1805 in Anschluß an d[ie] Übers[etzung] d[er] Ficini-Übertrag[ung] v[on] 5/8, I. Dazu auch Brief an F. A. Wolf v[on] 28. 8. 05. Vorgeschichte Pl[otin]s. vgl. Cicero, *Orator*, cap. 2 f. – Trotz d[er] Sinnenfeindlichkeit ist für Pl[otin] d[ie] Schönheit immer etwas Wertvolles. – Platon sieht Schönheit, wo d[ie] Idee d[er] Schönheit sich zeigt, Plotin, wo d[ie] ideale Wesenheit hindurchleuchtet. – Sonst unwichtige Auseinanderset[un]gen m[it] d[er] Literatur, nicht schlechtes, bisweilen beachtenswertes Kombinieren der Plotin-Stellen. –

H. F. Müller, [Plotin u[nd] Goethe (?)] *Germanisch-Romanische Monatsschrift* 1915, S. 45 ff.

3 Eva Sachs, Die 5 platon[ischen] Körper. Philo[logische] Unters[uchungen] 24, 1917.

Alle Tradition üb[er] d[ie] pyth[agoreische] Elementenlehre, die bis ins 4. Jahr[undert] zurückzuerflogen ist, abhängig vom *Timäus*. – Eine offizielle Elementenlehre d[er] Pythagoräer gibt es nicht (42. f). Philolaus abhängig von Empedokles (46 ff) – Platon 4 Elemente, 5 reg[uläre] Körper. Erst Theätet hat d[ie] Konstruktion geleistet (119). Alle Berichte üb[er] pyth[agoreische] Mathematik aus falscher Interpr[etation] d[es] *Tim[äus]* entstanden (123).

Platons Elementenlehre. Kritische Rezeption d[es] Demokriteischen] (183 ff). Änderung nicht bloße Zahlenspielerei: er geht auf d[en] Widerspruch zw[ischen] 4-Elementenlehre u[nd] Atomtheorie

(202). D[ie] Dreiecke D[emokrits] werden Elemente, die d[ie] 4 Elemente als Zustände erzeugen (219 ff).

4 **Frank, Plato u[nd] d[ie] sog[ennanten] Pythagoreer, Halle 23**

Entdeckung d[er] Intervallzahlen als Begründ[ung] zu Platons Zeit neu, S 12. Archytas knüpft an Demokrit an.

Archytas' Schule treibt Physik, Pl[aton]s' mystische Zahlspekulation (S. 14 f.).

Platon kennt Demokrit (119). Demokrit so wichtig wie Sokr[ates], der bei Aristoteles seinen Ruhm mit jenem teilt (120). Bei Cicero er u[nd] Platon gleicht berechtigt. D[emokrit] dem Platon wohl schon im *Phaidon* bekannt (121 ff.).

Platos mathem[atische] Naturtheorie von Archytas. Von ihm auch Dynamism[us] (125 ff)

Archytas (= d[er] sog[ennante] Pyth[agoreer]) hat ein rationales System d[er] Natur. Mit Speusipp dann auf Eudoxus' Angriffe. Rückkehr zum immanent-math[ematischem] Standp[un]kt, Aufgabe d[er] transz[endenten] Idealzahlen (128 ff.) „Philolaos“ = Akademiker aus d[er] Mitte d[es] 4. Jahrh[underts] (gegen Boeckh) (139 ff.)

6 **Ingeborg Hammer Jensen, Demokrit u[nd] Platon. Arch[iv] f[ür] Gesch[ichte] d[er] Philos[ophie], XVIII, (1910).**

Demokrit in Z[u]s[ammen]h[an]g mit der stoischen Ärzteschule. – Für Platon geben d[ie] mechanischen Ursachen nur das Material f[ür] d[ie] Zweckursachen. Im *Tim[äus]* kommt nach d[er] teleolog[ischen] Kosmologie noch einmal eine zweite ἐξ ἀνάγκης (zuerst 44 C, 48 D). Beide werden gegeneinandergesetzt (51 C ff.) Jetzt auch ein Grundstoff = Atomisten (50 A = D. V., 54 A 19) [Demokrits Beweis f[ür] d[ie] Atomtheorie bei Aristot[eles] *De gen[eratione] et corr[uptione]* I, 2, 316 a ff.]. Platon bringt D[emokrit]s Atome unter Zahlverhältnisse. Kosmogonie d[er] Atom[isten] (~ *Tim[äus]*): (221).

Unendl[icher] Raum. Masse v[on] Atomen. Wo Vacuum, Zustrom v[on] A[tomen]. Unter ihnen Wirbel, unbekannter Ursache. Wirbel ordnet, Erde in d[er] Mitte. Welt bekommt Kugelform, Sonder[un]g aufgehoben, Haut, deren Spannung versch[iedene] A[tome] z[u]s[ammen]hält,

gleichzeitig, als inhomogen, geschüttelt wird. Haut rotiert, reißt Erdatome aus d[em] Vacuum an. Diese sammeln sich zu schlammigen, durch Rotation dann trockenen u[nd] glühenden Körpern.

Eine Naturkraft: Gleiches zum Gleichem bei D[emokrit] u[nd] P[laton], auch d[ie] andere d[er] Oberflächenspannung. D[emokrit]s Lehren v[on] d[er] Stelle d[er] El[emente], dem Übergang dieser ineinander, u[nd] d[er] *horror vacui* atomistisch. Übergang b[ei] Platon durch Elem[enten]-Partikel, bei D[emokrit] w[e]g[en] d[er] Unreinheit aller Stoffe möglich. – D[emokrit]s genialen Mechanism[us] hat P[laton] nicht verstanden. – P[laton] lernt D[emokrit] kennen, als schon ein Stück d[es] *Tim[äus]* geschrieben ist.

7 Ernst Hoffmann, D[er] gegenwärtige Stand d[er] Platonforsch[un]g. Anhang zu Zeller II/,⁵.

Pl[aton] mit Demokrit nicht erst während d[er] Abfassung d[es] *Tim[äus]* bekannt geworden. Sicher schon im *Sophistes* (συμπλοκή u[nd] διαίρεσις) (1867 ff). Wörtliche Übereinstimmung im *Theai[etos]* geht vielleicht auf gemeinsame Quelle, Protagoras, zurück.

8 μη ὄν.

Nach Marburger Deut[un]g μη ὄν für Platon das Begrenzende jedes Begriffes (*Soph[istes]*, 259a). Das reicht nicht aus. Das Nicht-Seiende wird im *Sophistes* das Anders-Seiende! Vgl. *dihairesen* [sic] im *Soph[istes]* u[nd] *Pol[itikos]* (Stenzel, *Zahl u[nd] Gest[alt]* 19 ff., 86 f.).

Das Nicht-S[eiende] unerkennbar (*Politeia*, 477a). Im *Parmen[ides]* nachgewiesen, dass Sein u[nd] Nicht-S[ein] gleich leere Begriffe. *Soph[istes]*: D[as] N[icht]-s[ein] ist als Anders-s[ein]. Er zeigt d[ie] Bezogenheit v[on] Sein u[nd] N[icht]-S[ein] auf. *Phileb[os]*: in allem Wirklichen πέρασ et ἄπειρον (Ritter II, 1923).

9 Sophist ursprünglich jemand, der sich durch Können od[er] Wissen auszeichnet. So bei Herodot, Solon u[nd] Pythag[oras], bei Lysias Platon.

Protagor[as] um 444/3 (wohl 481/[4]11). W[e]g[en] Schrift üb[er] d[ie] Götter angeklagt. *Καταβάλλοντες* od[er] *Ἀλήθεια* (*homo-mensura*). Wohl v[on] Heraklit beeinflusst.

Gorgias kommt 427 nach Athen 483-375? Περὶ τοῦ μή ὄντος ἢ περὶ φύσεως.

Hippias, jüngerer Zeitgen[osse] d[es] Protag[oras]. Math[ematiker], Astron[om], Archäol[oge], Grammat[iker]. Gesetz ist naturwidrig.

Prodikos mit Hippias gleichaltrig. Paränetische Moralvorträge, Scheid[un]g. Seine verwandten Worte. Theologie im Anschl[uß] an Parm[enides] u[nd] Emped[okles]: d[as] Nützliche als Gott verehrt.

Anonymus Jamblichi: 2. Hälfte 5. Jahrh[undert]

Δισσοὶ λόγοι um 400

Jener pädagogisch, gegen Eigennutzmoral, darin vielleicht polemisch gegen d[ie] jüngeren Soph[isten] – Diese Brücke zwischen Sokratik u[nd] Sophistik: ταῦτὰ οὐ ταῦτὰ; gegen Beamtenelos[un]g.

10 Spätere Soph[isten] vom erkenntnistheor[etischen] zum moralischen Subjekt. Nur Platons *Char[mides]* bekannt.

Sokrates 470/69 – März 399, nimmt teil an Poteidaia zw[ischen] 432 u[nd] 29, Delion 424, Amphipolis 422.

Platon 428/7, mit 20 Jahren m[it] Sokr[ates] bekannt, Versuch zur Politik schlägt fehl, nach S[okrates]' Tod bei Eukleides in Megara, Reisen nach Unteritalien u[nd] Sizilien, vielleicht Kyrene u[nd] Ägypten. Verkehr m[it] Archytas in Tarent. 388 Syrakus, Dion. Auf d[er] Rückreise in Aigina auf d[em] Sklavenmarkt losgekauft. 387 (?) Schulgründ[un]g. 367 zu Dionysius II. (Prooimion i[n] d[en] *Nomoi*). 361, 3. Reise, um Dion u[nd] Dionys[ius] zu versöhnen. 360 zurück, 348/7 †.

Jugendschriften: *Apol[ogie]*, *Kriton*, *Ion*, *Prot[agoras]*, *Laches*, *Politeia I*, *Lysis*, *Charm[ides]*, *Euthyph[ron]*. Übergang: *Georg[ias]*, *Menon*, *Euthydem*, *Kl[einer] Hippias*, *Kratylos*, *Gr[osser] Hippias*, *Menexen[os]*. Reifezeit: *Sympos[ion]*, *Phaid[on]*, *Polit[eia] II-X*, *Phaidros*.

11 Alterschr[iften]: *Theai[etos]*, *Parmen[ides]*, *Soph[istes]*, *Politikos*, *Phileb[os]*, *Timaios*, *Kritias*, *Nomoi* (= *Die Gesetze*, A.D.), *Epinomis*.

Wohl unecht: *Alkib[ides] I*, *Hipparch[os]*, *Kleitophon*, *Minos*.

Sicher unecht: *Alkib[ides] II*, *Erastai*, *Theages*, alle außerhalb d[er] Tetralogien.

Prächters Ordn[un]g: *Apol[ogie]* u[nd] *Kriton* bald nach Sokrates' Tod (395), *Protag[oras]*, *Ion*, *Laches*, *Politeia I*, *Lysis*, *Charm[ides]*, *Euthyph[ron]*, *Gorg[ias]* (393-389), *Menon*, *Euthydem*, *Hippias II*, *Kraty[los]*, *Hippias I* – 1. Reise (-387) – , *Menexen[os]*, *Sympos[ion]*, (385/4 od[er] später), *Phaid[on]*, *Polit[eia] II-X* (nach Pl[aton]s 50. Jahr), *Phaidr[os]*, *Theai[etos]* (369/7) – 2. Reise 366/5 – *Parmen[ides]*, *Soph[istes]*, *Polit[iko]s*, *Phileb[os]*, *Timaios* (nach 3. Reise 361/0), *Kritias*, *Nomoi* u[nd] *Epinomis*. Brief 7 u[nd] 8 353/2.

Platon-Lit[eratur]

histo[risch]-chrono[logisch], Const[antin] Ritter, *Pl[aton]*, 2 B[än]de, Münch[en], 1910, 23.

biogr[aphisch], Wilamowitz, *Pl[aton]*, 2 B[än]de, Berl[in], 20.

Natorp, *Pl[atons] Ideenlehre*², L[ei]p[z]ig, 1921.

P. Friedländer, *Pl[aton]*, 2 B[än]de, B[e]rlin, 1928/30.

K. Reinhardt, *Pla[ton]s Mythen*, Bonn, 27.

J. Stenzel, *P[laton] der Erzieher*, L[ei]p[z]ig, 1928.

K. Singer, *Platon d[er] Gründer* (?).

Propriété de l'Institut Eric Weil, Université de Lille